

II- 8790 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4354/J

1989-10-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Wolf, Dr. Helga Hieden-Sommer
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst
betreffend überhöhte Dioxinwerte in der österreichischen Milch

Eine im Auftrag des Bundeskanzleramtes durchgeführte Untersuchung an 25 verschiedenen Orten im gesamten Bundesgebiet erbrachte bedenkliche Dioxinwerte der österreichischen Milch. Unter den 25 Proben waren nicht weniger als 16, die bereits in einer Menge von 1 Liter über der international empfohlenen Marke für einen 60 kg schweren Erwachsenen - maximal 60 Pikogramm Dioxine und Furane pro Tag - lagen. Für 30 Kilo wiegende Kinder weisen sogar vier Fünftel der Proben Werte jenseits des akzeptablen Maßes auf.

Mediziner wie Wolfram Parzefall vom Institut für Tumorbiologie - Krebsforschung der Universität Wien bezeichneten die Langzeitwirkungen derartiger Dioxinaufnahmen als sehr bedenklich.

Aus Sorge um die Gesundheit der Bevölkerung richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst nachstehende

A n f r a g e:

1. Halten Sie Milch, wie die untersuchte Probe aus Kufstein, die 342 Pikogramm Dioxine und Furane enthält, für gesundheitlich unbedenklich?
2. In welcher Weise wollen Sie das Inverkehrsetzen von Milch mit derartig hohen Dioxin- und Furangehalten in Zukunft verhindern?
3. Warum wurde von Seiten des Milchwirtschaftsfonds bis jetzt keine derartigen Qualitätskontrollen hinsichtlich von Dioxin- und Furangehalten vorgenommen?